

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Print und Verlag der G. Meißners Buchdruckerei (Inhaber D. Ström). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile für 14 Tage im Raum 25 J. 4, Halbzeile 20 J. 4, Kolonnen-Anzeigen 100 Proq. Inkludiert. Offerte und Ankunftszeitung 20 J. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Abbruches während der Druckzeit auf den vollen Betrag nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Fortschreibungen treten sofort alle früh Verordnungen außer Kraft. Verantwortlich für beide Teile: Neuenbürg. Für tel. Nachr. mit Nachnahme übernimmt.

Bekanntmachung:
Monatlich in Neuenbürg ...
In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Befehlungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Anstalten entgegen.
Verantwortlicher Hr. A.
Nr. 24
C. C. - Spalten-Werbung

Deutschland

Die Länderüberweisungen.

Nach dem Reichshaushaltsplan für 1930 beziffert sich die Gesamtsumme der Länder auf 3,320 Milliarden Mark. Es erhalten mehr als 1929 gegenüber 1929 Baden 22,15 Millionen, Bayern 21 Millionen, Sachsen 19,00 Millionen, Württemberg 21 Millionen, Baden 25 Millionen, Thüringen 18 Millionen, Hessen 15 Millionen, Mecklenburg 1 Million. Es erhält weniger als 1929 Hamburg und zwar 770.000 Mark und Bremen 117.000 Mark.

Das Sofort-Programm für die Landwirtschaft.

Berlin, 10. März. Die Beschaffung zwischen dem Reichslandwirtschaftsminister Dietrich und den Parteiführern über die landwirtschaftlichen Maßnahmen, die am Sonntag mittags stattfand, ist zunächst ergebnislos verlaufen. Das war eigentlich vorzuziehen, da der Minister nur über seine Pläne Bericht erstatten wollte. Die Parteiführer haben sich auch damit begnügt, seine Vorschläge anzuhören. Sie wollen erst mit ihren Fraktionen Rücksprache nehmen und dann dem Ernährungsmittel Ausschuss mitteilen, welcher schon seine Pläne gefunden haben. Erst nach der Stellungnahme der Fraktionen sollen die Beschreibungen fortgesetzt werden. Wir glauben aber nicht, dass unter diesen Umständen das Sofort-Programm nun auch wirklich sofort Gesetzeskraft erhält.

Die künftigen Aufgaben des Reichsbankpräsidenten.

Nach den Aufgaben des künftigen Reichsbankpräsidenten hat Dr. Georg Solmsen, das bekannte Vorstandsmitglied der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, gestern im Kundentage einen sehr instruktiven Vortrag gehalten, aus dem wir den Schatzplan mit folgenden Punkten hervorheben: Was für ein Bestimmungsvorhaben ist, so ist schon Solmsen, ist, dass die Leitung der Reichsbank sich bald in Zusammenhang mit der Durchführung des neuen Gesetzes immer wieder, sowohl in ihrer Kredit- wie in ihrer Währungs- und in ihrer Entschärfung allergrößten Maße gestellt werden wird, Entscheidungen, die nicht nur eine genaue Kenntnis der inneren Wirtschaft Deutschlands und ihre Verhältnisse in die großen weltwirtschaftlichen Zusammenhänge, sondern auch starke Energie und unerschöpflichen Mut nach innen und außen und größte Verantwortungsbewusstheit voraussetzen. Auf dem Stand der Reichsbankpräsidenten muß eine Persönlichkeit liegen, die als Persönlichkeit durch ihre am öffentlichen Dienst gewidmeten Tätigkeit in gleichem Maße das Vertrauen des Inlandes und Auslandes genießt, die beweisen hat, daß sie unbedünkelnd durch der Parteien Hohn und Spott ihren Weg geht und die darum die Gewissheit bietet, nur Deutschlands Wohl als Zweck anzuerkennen. Diese Persönlichkeit aber glaubt, wie gelangt der Generalrat in Dr. Luther gefunden zu haben.

Wiederliche Zusammenarbeit.

Berlin, 11. März. Der „Dt-Express“ hat von einer eigentümlichen Kooperation zwischen der Reichsbahn und dem Verkehrskommissariat der Sowjet-Union zu berichten gewußt. In Köln sei eine Gruppe deutscher Eisenbahningenieurtechniker gebildet worden, die die Reorganisation von 6 Eisenbahnen reparaturwerkstätten vom Verkehrsministerium übertragen worden sei. Am 1. April würden diese deutschen Ingenieure in Kurland eintriften, um dort 16 Monate zu verweilen. Sowjetingenieurtechniker sollen dann 25 russische Eisenbahnenbetriebe in die Betriebe der Eisenbahnwerkstätte Köln „zu Studienzwecken“ entsandt werden. Wenn man dergleichen liest, so ist man sich natürlich an den Kopf. Eben erst haben wir den Standal — denn das bleibt er — mit der Druck verdrückt. Curtius hat Herrn Krelinkt erlauben müssen, die sowjetrussische Detachmente aus deutschem Boden einzuführen. Tag um Tag schleudern die Roten neue Feuersbrände in das schon so argen und drohenden Reichsgebiet. Die verdrückte Reichsbahn oder vereinigt sich, als ob nicht das Geringste geldehen wäre und als ob die Zitronen oder Apfelsinen von Kapalle immer noch reifen, mit der Sowjet-Union zu einer Kooperation!

Ausland.

Bombay, 11. März.

Ein Anhänger Gandhis erklärte, die englische Regierung werde 5000 Männer und Frauen einleiten müssen, wenn sie den passiven Widerstand unterdrücken wolle.
Maßnahmen gegen unerwünschte Elemente in der Schweiz.
Bern, 10. März. Das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement hat dem Bundesrat einen vorläufigen Bericht der Bundesanwaltschaft über die polizeiliche Voruntersuchung unterbreitet, die in den Kantonen Tessin und St. Gallen wegen merkwürdigen Informationsdienste eingeleitet wurde. Der Bundesrat hat die Ausweisung des aus Mailand kommenden Emilio Bottiglia beschlossen. Dieser ist mit falschem Paß nach der Schweiz gekommen und hat von Chiasso aus als angeblicher Antifaßist die Herausgeber des antisemitischen Wochenschriftes „Vecchio Gallo“ in Paris veranlaßt, ihm regelmäßig größere Lieferungen zu angeblichem Vertrieb in Italien zuzuführen zu lassen.

Auch die Schweiz rüstet.

Der Ständerat nahm einstimmig eine Vorlage an zur Beschaffung von 106 Militärflugzeugen, darunter 60 Jagdflugzeuge. Die Gesamtkosten betragen 30 Millionen Mark. Der Berichterstatter Rexer führte aus, der Ausschuss habe die Frage, ob es im Interesse des Völkerverbundes und der Abwehrbestrebungen angebracht sei, 20 Millionen für Flugzeuge auszugeben, einstimmig bejaht. Die schweizerische Armee ist lediglich eine Friedensbürgerwehr, aber die Schweiz könne

nicht mitten in Europa, wo unentwegt weiter gerüstet werde, ihre Wehre wegmachen. Der Völkerverbund verjage doch nur über moralische Mittel und sei nicht in der Lage, der Schwere der Bedrohung durch ein Meer bewachen. Der Ober der Militärdepartements, Bundesrat Rexer, unterstützte diese Auffassung. Er hob die Bedeutung der Flugzeugwaffe hervor und erinnerte daran, daß die Schweiz auf Grund der Londoner Erklärung von 1929 verpflichtet sei, ihr Gebiet unter allen Umständen selbst zu verteidigen.

Englands Hand im Irak.

London, 11. März. Das Kabinett des Iraks hat seinen seine Demission gegeben, weil der britische Oberkommandant erklärt hatte, daß er mit der geplanten weitgehenden Entlassung englischer Beamter und Sachverständiger, deren Anstellungsverträge verlängert werden müßten, nicht einverstanden sei.

Aus Stadt und Bezirk.

Die erste evangelisch-theologische Dienstvertrung hat u. a. im Februar d. J. mit Erfolg bestanden: Walter Bachterler aus Döfen.

Neuenbürg, 10. März. (Beamtensversammlung.)

Unter dem Vorsitz von Oberlehrer Kaiser-Wilbald fand am letzten Samstag im Gasthaus zur „Eintracht“ eine Beamtenversammlung statt, in der Vorstandsmittglied Karl von der Würst, Beamtendant Stuttgart über das Thema „Warum ist eine Beamten-Baumgärtnerei zweckmäßig?“ und über die „Beamtengeldwirtschaft im Deutschen Reich“ referierte. Die Würst, Beamtendant wurde nach dem Vorbild der VdgV, Beamtendant und in enger Anlehnung an diese gegründet, und zwar unabhängig von den Beamtensorganisationen. Kompetenz und Interessenbereich hatten es verhindert, daß diese Bank als finanzieller Mittelmarkt aus der Gesamtheit der bestehenden Organisationen heraus geboren wurde und so einen raschen Aufstieg hätte nehmen können, ähnlich der VdgV, Beamtendant, die mit 57.000 Mitgliedern das geschlossene Gesamtbeamtentum anderer Kantonsverhältnisse umfasst und nicht nur die größte Beamtendant, sondern überhaupt die größte Gesamtschichtarbeitende Deutschlands ist. Auch die Entwicklung der Würst, Beamtendant ist eine stetig aufwärtsführende und absolut gesunde. Der Mitgliederstand ist rund 400. Die Gehaltsüberweisungen betragen monatlich rund 1,1 Millionen, der Jahresumsatz 7 Millionen M. Die Beamtengeldwirtschaft beruht auf dem gesicherten Einkommen der Beamtenschaft und der direkten Gehaltsüberweisungen durch die Befehlshaber an die Bank. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Beamtenschaft sind damit auch der Beamtendant sind der Konjunktur nicht oder wenigstens nicht in starkem Maße unterworfen, weshalb eine Beamtendant auch als Einheitsbank wirtschaftlichen Kreisen kaum unterworfen ist, zumal sie in der Zeit des größten Geldbedarfs anderer Geldinstitute, am Mittwoch, am nächsten ist. Eine Beamtendant kann den Bedürfnissen der Beamtenschaft weit mehr Rechnung tragen als ein anderes Geldinstitut, namentlich in Beziehung auf Kreditgewährung und der Schaffung der verschiedensten sozialen Einrichtungen, wie Sterbefälle, Feuer- und Einbruchversicherungen, Haftpflicht und Unfallversicherung, sowie durch Finanzierung von Einfäulen. Der Verkehr mit der Bank, besonders die Scheckeinlösung, ist durch Abkommen mit den gewerblich- und landw. Zentralbanken selbst im entlegendsten Teile möglich. Die Würst, Beamtendant ist Mitglied der organisierten Beamtengeldwirtschaft, die ihre Spitze in der Reichszentralbank deutscher Beamtendants hat, welche letztere wieder an die Preussische Bank, dem obersten Geldinstitut aller Gesamtschichtarbeitende, angeschlossen ist. Außerdem ist die Würst, Beamtendant Mitglied der Zentralbank württ. Gesamtschichtarbeitende, wodurch die über die Beamtendant verfügbaren Mittel reißlos dem gewerbetreibenden Mittelstand zugute kommen. Als wirtschaftliche Selbsthilfeeinrichtung auf genossenschaftlicher Grundlage will die Würst, Beamtendant das Ziel der übrigen Gesamtschichtarbeitende, durch Zuführung der Geldmittel möglichst vielen Genossen dem privaten Großkapital einen wirksamen Ball entgegenzustellen, fördern helfen. So bedeutsam die Vorgänge bei einigen insolventen Berliner Beamtendants sind für deren Mitglieder und so müssen diese Beamtendants, die nicht der organisierten Beamtengeldwirtschaft und dem Beamtensgenossenschaftsverband und dessen Revisionserverband angehören, als bläue Zweige eines gefunden Baumes abgehauen werden. An der lebhaften Aussprache beteiligten sich verschiedene Herren. Als Vertreter zur nächsten Samstagsversammlung der Würst, Beamtendant wurde Oberlehrer Kaiser-Wilbald, als Stellvertreter Oberpostsekretär Burghardt-Schönberg gewählt.

Neuenbürg, 11. März.

Die vom letzten Kirchenbezirksamtag beschlossene Abend singwoche fand vom 24. Februar bis 1. März 8 von 8-10 Uhr im Gemeindefestsaal statt und war über Erwarten gut besucht. Man hatte mit etwa 50 Teilnehmern gerechnet, und nun waren's 120, 90 weibliche und 30 männliche, die Hälfte davon aus Nachbargemeinden. Mit einem so großen Chor, dem wenigstens teilweise jede musikalische Vorbildung fehlt, hatte der Leiter, Musiklehrer Wall von Calw, keine leichte Aufgabe. Und doch gelang es dem „Angehörigen“ Fährer mehr und mehr, die willigen, je bewährten Sänger und Sängerinnen mit dem Geist des neuen Singens, eines innerlich lebendigen, dankenden und an der tiefsten Textverständnis bezaubernden Singens vertraut zu machen. Gestützt wurde dieses Singen an schönen Sätzen des wertvollen alten Liedergutes. Von Joh. Seb. Bach (1685-1750, „Moria sei dir gesungen“, „Ach, Herr, laß dein Lieb Engelst“ wurden wir über den unbekannt Verfasser der inigen Volk-Belise zu „Schöner Herr Jesu“ (1677, achthimmig) zu

Neuenbürg, 11. März. (Tödlicher Unfall.)

Schweren nachmittags ereignete sich hier in der Stuttgarter Straße ein feldgroßer Autounfall, dem ein junges Mädchenleben, das vier Jahre alte Tochterchen des Polizeikommissars Schürner, zum Opfer fiel. Das Kind wurde von einem die Straße aufwärts fahrenden Kraftwagen erfasst und erlag seinen schweren Verletzungen noch auf dem Wege zum Bezirkskrankenhaus.

Bahrenbrunn, 11. März. (Todesfall.)

(Mische bei Bahrenbrunn.) Die Stille des Sonntagsmorgens veranlaßte zwei kapitale Girsche zu einem Ausflug über die Felder bei der Barzelle Bösen. Gegen 11 Uhr traten sie aus dem Walde aus und taten sich längere Zeit in dem herrlichen Frühlingssonnenschein gülich. Sie zogen sich nahe bei den Äußern und luden in gemächlicher Ruhe durch den Döhlweg den Wald wieder zu gewinnen. Die günstige Witterung hat wohl die Girsche veranlaßt, bis herüber in die sommerlichen Hänge des Rintenberg zu wechseln, wo sie in den Waldungen schon des Osters bemerkt wurden.

Böhlingen, 11. März. (Einer besetzte Stelle.)

Die Stelle für Beerdigungen um die hiesige Ortsvorsteherstelle lief am letzten Samstag ab. Es haben sich nicht weniger als 20 Bewerber gemeldet; darunter sind 20 geprüfte Fachleute, einer, der die Prüfung noch nicht hinter sich hat und ein Richtfahmann. Die Vorstellung der Kandidaten findet am nächsten Sonntag statt.

Kornweihen, 11. März. (Schwerer Betriebsunfall.)

Ein schwerer Betriebsunfall ereignete sich heute früh 6 Uhr auf dem hiesigen Bangierbahnhof. Der hier wohnhafte 19 Jahre alte Friedrich Köhler geriet beim Umbremen eines Wagens so ungeschick, unter ihn, daß ihm ein Fuß abgefahren wurde. Trotz der sofortigen Heberführung in das Bezirkskrankenhaus ist der Verletzte wenige Stunden nach seiner Einlieferung dort gestorben.

Neuenbürg, 11. März.

Wer nach den schönen Vespertagen der jüngsten Zeit glaubte, daß nunmehr das Winters Nacht getrocknet und der Frühling endgültig Sieger sei, wurde heute eines anderen belehrt. Schon in der Nacht zum Dienstag ging der Regen teilweise auch im Tal in Schauer über, und in der Frühe vollten die Dächer der Häuser einen winterlichen Anblick, wenn auch die Straßen noch schneefrei blieben. Aber im Laufe des Nachmittags kam es noch toller, mächtige Schneeflocken wirbelten durch die Luft, allerdings ohne bleibende Spuren zu hinterlassen. Wünschen wir, daß Geselle Winter, der uns heuer nicht Sorgen wie sein Vorgänger bereitet, endlich einsteht, daß es für ihn nun an der Zeit wäre, das Feld zu säumen, dem von Frühlingaufgang trennen wir nur noch wenige Tage.

Wetterbericht.

Unter dem Einfluß einer starken nördlichen Depression ist für Donnerstag und Freitag mehrfach bedecktes, unbedeutendes Wetter zu erwarten.

Feldbrunn, 11. März.

Wie schon berichtet, kamte in den letzten Tagen der alte Einwohner unserer Gemeinde, Ludwig Kießinger, jr. Redner, Totengräber und Reichsschauer, in letzterer fürverlicher und geistiger Mäßigkeit seinen 90. Geburtstag feiern. Im Familienkreise wurde der Tag am vergangenen Sonntag gefeiert und 5 Kinder mit 21 Enkel und 15 Neven zu dem größten Teil an diesem Tage um den Kreis. Der Krügerverein, dessen langjähriges Ehrenmitglied derselbe ist, veranstaltete im Gasth. „Läden“ eine kleine Feier. In Anwesenheit leitens des Vereinsvorschandes Wilhelm Jod und des Bezirkskommandanten, Postinspektor Schwarz, Neuenbürg, wurden die Verdienste des Jubilars als Veteran von 1870 und 1870 sowohl als auch als treues Vereinsmitglied geehrt und ihm die Glückwünsche des Vereins, des Bezirkskrügerverbandes und des Württ. Krügerverbandes dargebracht. Die Heberführung ansehnlicher Geldgeschenke. Auf diesem Tag lief auch ein Glückwunschschreiben des Reichspräsidenten nicht einer Geldgabe ein. Möge dem alten Veteranen ein friedlicher Lebensabend beschiden sein.

Neuenstadt, 11. März. (Tödlicher Unfall.)

Schweren nachmittags ereignete sich hier in der Stuttgarter Straße ein feldgroßer Autounfall, dem ein junges Mädchenleben, das vier Jahre alte Tochterchen des Polizeikommissars Schürner, zum Opfer fiel. Das Kind wurde von einem die Straße aufwärts fahrenden Kraftwagen erfasst und erlag seinen schweren Verletzungen noch auf dem Wege zum Bezirkskrankenhaus.

Neuenbürg, 11. März. (Einer besetzte Stelle.)

Die Stelle für Beerdigungen um die hiesige Ortsvorsteherstelle lief am letzten Samstag ab. Es haben sich nicht weniger als 20 Bewerber gemeldet; darunter sind 20 geprüfte Fachleute, einer, der die Prüfung noch nicht hinter sich hat und ein Richtfahmann. Die Vorstellung der Kandidaten findet am nächsten Sonntag statt.

Kornweihen, 11. März. (Schwerer Betriebsunfall.)

Ein schwerer Betriebsunfall ereignete sich heute früh 6 Uhr auf dem hiesigen Bangierbahnhof. Der hier wohnhafte 19 Jahre alte Friedrich Köhler geriet beim Umbremen eines Wagens so ungeschick, unter ihn, daß ihm ein Fuß abgefahren wurde. Trotz der sofortigen Heberführung in das Bezirkskrankenhaus ist der Verletzte wenige Stunden nach seiner Einlieferung dort gestorben.

Stuttgart, 11. März. (70 Jahre.)

Der im ganzen Deutschen Reich bekannte und geschätzte schwabische Turnerführer, Prof. a. D. Gottlieb Vadenmaier kann am 12. März seinen 70. Geburtstag feiern. Professor Vadenmaier ist eine der markantesten Persönlichkeiten der Deutschen Turnerschaft, die in schicksalsschwerer Stunde der D.T. neue Formen und festen inneren Aufbau gab. Er leitete die Geschicke der Schwab. Turnerschaft in den Zeiten des Krieges und in den Inflationsjahren. Seine hervorragenden Führereigenschaften wurden auch in der D.T. dadurch anerkannt, daß man ihn auf dem ersten Nachkriegsturntag in Erfurt im Jahre 1919 in den Vorstand der Deutschen Turnerschaft berief. Als Professor Vadenmaier dann im Jahre 1926 wegen Gesundheitsrückfalls sich nicht mehr zur Wahl stellte, wurden seine Verdienste in letzterer Weise geehrt; man ernannte den bewährten Führer zum Ehrenmitglied der D.T. mit Sitz und Stimme im Vorstand.

Zuchtstall. Schwere von dort nach ein Sittlichkeitsverbrechen und Betrug einen Hofbesitzer überredet. Schwere die Tat ein, Schwere Delikte vorbrachten. Im Leben brännte die es Ostara bekante. Es gelang nur, die mutet, daß in einem aubige Kauf von den agen Fanten löbete, waten. Im Wäblen und etwa 600 Gen...

von 5000 Franken verurteilt worden. Das Pariser Gericht hatte in einer ersten Verhandlung entschieden, daß diese Gruppe von den Tänzerinnen in monatlichen Raten von 6000 Franken abbezahlt sei. Die Schwestern Epp wandten während der Berufungsverhandlung ein, daß sie mit ihren 12 000 Franken monatlich kaum auskommen könnten, da sie monatlich 800 Franken für Lernstunden, 2000 Franken für Theaterkostüme und abends 20 Franken für Schminke verbrachten. Der Verteidiger des Münchener Direktors wandte ein, daß die Kostüme der Schwestern Epp größtenteils aus weniger Trikots beständen und daß sie folglich auch mit 6000 Franken im Monat auskommen könnten, ohne daß darum ihre Tugend, die ihre schönste Herbe sei, Schaden erleiden müßte. Das Gericht schloß sich dieser Meinung an und bestätigte die Entscheidung, wonach die Tänzerinnen an Frau Grün-Rüden 25 000 Franken in Raten von 6000 Franken zu zahlen haben.

Zuchtfarren!

Es stehen eine Anzahl guter Zuchtfarren mit sehr guter Abstammung im Alter von 11-15 Monaten unter jeder Garantie zum Verkauf. Zu erfragen bei Gottlob Dongus, Deckenpfenn.



Reisedamen

oder Intervertreter für den Verkauf eines erstklassigen Bedarfsartikels bei gutem Verdienst sofort gesucht. Angebote unter W. D. 100 an die „Engländer“-Geschäftsstelle.

Möbel! Möbel!

Ganze Wohnungseinrichtungen von den einfachsten bis zu den schönsten Formen und in jeder Preislage liefert billigst und mit Zahlungserleichterung Möbelabrik und Lager Ad. Schnepp, Nagold, Tel. 49.

Buchführung-, Bilanz- und Steuerarbeiten, Beratung bei Zahlungsschwierigkeiten, Vergleiche etc. übernimmt jahrelanger Fachmann (Altschweizer) zu möglichem Honorar. Schriftliche Anfragen unter Schönböck 50 befördert die „Engländer“-Geschäftsstelle.



Mit gutem Gewissen

kann jedes Geschäft „Rama im Blauband“ als etwas besonders Feines empfehlen. Denn „Rama im Blauband“ ist ein reines Naturprodukt von köstlich frischem Duft und wirklich delikatem Geschmack.

Besonders beachtenswert: Jede Originalpackung ist mit einem Garantiedatum der Frische versehen.

MARGARINE Rama im Blauband 1/2 Pfd 50 Pfg mit Garantie-Zeichen für frische Qualität doppelt so gut

und Stahlhelme wurden in das Volkspräsidium gebracht, wo sie noch im Laufe der Nacht dem aus Königsberg in Berlin eingeschickten Zügen des blutigen Vorfalls vom 6. März gegenübergestellt wurden. Die Aktion der politischen Polizei erfolgte aufgrund der Ermittlungen in Königsberg, nach denen sich unter den an dem Uderfall beteiligten Nationalsozialisten solche aus Berlin befunden haben sollen.

Berlin, 11. März. Die Gerichte über eine Massenflucht russischer Bauern nach Ostland werden von leitenden Innenminister dahin richtungsgleich, daß es sich um vereinigte Grenzüberquerungen russischer Bauern handelt. Leitend vorwiegend aber kategorisch diesen Flüchtlingen das Aufenthaltsrecht in Ostland und schließt sie unverzüglich über die Grenze zurück.

Berlin, 11. März. Der Protokollschreiber ist für beide Sichten um je 1/2 auf 5 1/2, ermäßigt worden. Berlin, 11. März. In der Voruntersuchung der Bombenattentate hat auf die Beschwerde gegen den abgehenden Beschluß der Strafammer des Landgerichts I der Strafamt des Kammergerichts angeordnet, daß gegen Leistung einer Kaution von 10 000 Reichsmark Beschlüsse von der weiteren Untersuchungshaft zu verhängen ist. Weichte wurde nach Hinterlegung der Kaution entlassen.

namenshaft die Beratung des Justizrates fort. Der Abg. Burger (D. Vp.) erklärte, daß von einer Vertrauenskrise der Justiz in Württemberg nicht gesprochen werden könne. Der Abg. Virbia (Usp. Vp.) bezeichnete die Organisationsänderung beim Amtsgericht Stuttgart als unzureichend. Der Abg. Dogel (W.R.P.) wandte sich gegen eine Einschränkung der Tätigkeit der Rechtsanwälte durch Erhöhung der Zuständigkeit der Amtsgerichte, verlangte eine Reform des Anwaltsrechts sowie die öffentliche Bekanntgabe einer Schuldnerliste und bezeichnete es als unerheblichen Zustand, daß die Renten allein von den Anwerterungsverpflichtungen befreit sind. Justizminister Dr. Weverle teilte mit, daß die Absicht bestehe, in Stuttgart einen Gehaltsanhebung zu errichten und daß eine Schuldnerliste jetzt schon in den Mitteilungen der Handelskammern veröffentlicht werde. Bei der Abstimmung wurde Kapitel 5 genehmigt unter Ablehnung der kommunalistischen Anträge und unter Annahme des Antrags Dr. Burger (D. Vp.), die Zuständigkeit der Schwurgerichte für Vergehen gegen den unklaren Weltbewerbs aufzuheben. Die Anwerterungsanträge Dogel (W.R.P.) wurden dem Verwaltungs- und Wirtschaftsministerium übergeben. In Kap. 6 wurde ein kommunalistischer Antrag, bei der Reichsregierung eine Veränderung des Arbeitsgerichts vorzuschlagen, abgelehnt. In Kap. 7 (Strafanklagen) beantragte Abg. Bolmer (Komm.) über die Entscheidungen für die Befragten, u. a. alljährlich einen vierwöchigen Urlaub. Der Abg. Gompfer (Soz.) wünschte, daß beim Strafverfahren eine wirtschaftliche Schädigung der Beurteilten vermieden werde und beiderzeit es als unverständlich, daß es in den Anklagen mehr Barmittel als Kerze gibt. Die Anklagen auf dem Abg. seien unbefriedigend. Justizminister Dr. Weverle erklärte, daß die familiären und wirtschaftlichen Verhältnisse der Befragten berücksichtigt werden. Der würd. Strafvollzug werde in Deutschland als gut anerkannt. Nach weiteren Ausführungen wurde die Weiterberatung auf Mittwoch nachmittag vertagt.

Der künftige Präsident des Verwaltungsgerichtshofs. Stuttgart, 11. März. In dem Urteil über die Verwaltungsgeschäfte war bisher bestimmt worden, daß der Vorstand des Verwaltungsgerichtshofs und die Hälfte der weiteren Mitglieder die Befähigung zum Richteramt besitzen müssen. Die Regierung hat jetzt dem Landtag den Entwurf eines Verwaltungsverfahrensgesetzes vorgelegt, worin bestimmt wird, daß für den Vorstand des Verwaltungsgerichtshofs von dem Erfordernis zur Befähigung für das Richteramt abgesehen und dafür verlangt werden kann, daß er entweder die Befähigung zum Richteramt oder die Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst durch Ablegung der vorgeschriebenen Prüfungen erlangt haben muß. Die Möglichkeit einer solchen Befähigung ist, wie es in der Begründung des Entwurfs heißt, jetzt gegeben. In einem gleichzeitigen Rattrag zum Etat werden ebenfalls für den Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs 10 500 Mk. angefordert, während die Zulage für den bisher als Vorstand des Verwaltungsgerichtshofs amtsdienlich tätigen Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht wegfällt. Außerdem fällt beim Staatsministerium eine Ministerialratsstelle weg, was eine Wiederausgabe von 15 000 Mark ausmacht. Offiziell handelt es sich bei der ganzen Maßnahme darum, die Ernennung von Staatsrat Rau, des früheren Leiters des Wirtschaftsministeriums, zum Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs zu ermöglichen.

Wohnungssteuer in Berlin.

Berlin, 11. März. Auf einen Antrag der Linkspartei im Rathaus hat der Magistrat Beratungen über eine eoen-

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 11. März. (Schlachtochmarkt.) Dem Dienstagmarkt am 10. März, Vieh- und Schlachtochmarkt, wurden zugeführt: 34 Ochsen (unserhochst 4), 29 Bullen, 300 (30) Jungbullen, 336 (36) Jungkälber, 277 Kühe, 1325 Kälber, 2063 (100) Schweine, 71 Schafe, Erlös aus je 1 Tr. Lebendgewicht: Ochsen a 50-53 (sehr Markt -), b 44 bis 48 (-), Bullen a 49-51 (unerschoben), b 45-48 (unerschoben), c 52-55 (52-54), d 46-50 (unerschoben), e 43-45 (44-45), Kühe a 40-46 (-), b 32-38 (-), c 24-30 (-), d 18-23 (-), Kälber b 70-82 (82-85), c 70-76 (74-80), d 59-68 (-), Schweine a feste über 300 Pfd. 73-77 (78-80), b colliert über 240-300 Pfd. 75-77 (78-80), c von 200-240 Pfd. 74-76 (77-79), d von 160-200 Pfd. 73-74 (75-77), e fleischige von 120-160 Pfd. 70-72 (-), Säuen 60-66 (62-68) Mark. Marktverkauf: Großvieh ruhig, Heubestand, Kälber ruhig, geräumt, Schweine schleppend, Heubestand.

Vorsheim, 10. März. (Schlachtochmarkt.) Aufgetrieben waren 304 Tiere und zwar 4 Ochsen, 19 Kühe, 35 Kälber, 18 Ferkel, 12 Kälber, 416 Schweine. Marktverkauf: Wäpzig beliebt, Heubestand 6 Stück Großvieh, 12 Schweine. Preise für ein Hund Lebendgewicht: Ochsen a 52-54, b 48-52, Ferkel a 52, b 50, c 48, Kühe b 40 c 25, Kälber a 53-56, b 50-52, Kälber b 70-82, c 72-78 Schweine a 78-80, b 78-80, c 78-80. Beste Tiere über Notiz.

Die Preise gelten für nächsten gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stroh für Frucht, Markt- und Verkaufsstellen, Umfahrgeld sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über den Stallpreis erheben.

Karlsruhe, 10. März. (Viehmärkte.) Zufuhr: 1494 Stück, wovon 33 Ochsen, 44 Bullen, 40 Kühe, 144 Ferkel, 40 Kälber, 1193 Schweine. Preis für den Juni Lebendgewicht: Kälber 44-46, Bullen 44-51, Kühe 16-34, Ferkel 45-49, Kälber 54-76, Schweine 57-75. Bestes Vieh über Notiz bezahlt.

Preis des Marktes: Bei Großvieh und Schweinen Heubestand, bei Kälbern langsam, geräumt.

Die Preise gelten für nächsten gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stroh für Frucht, Markt- und Verkaufsstellen, Umfahrgeld sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über den Stallpreis erheben.

Berlin, 11. März. In dem Disziplinarentwurf gegen Oberbürgermeister Dr. Böß ist die Anklagegegenschicht mancherlei laßt festgestellt. Sobald der Oberpräsident sie genehmigt hat, geht sie an den Bezirksausschuß und dieser hat das Disziplinargericht zu bestellen. Das Disziplinargericht ist natürlich nicht öffentlich. Herr Böß soll indessen den Wunsch haben, über die ihm zur Last gelegten Dinge, insbesondere über die Affäre Sklarek, seine Aussagen in voller Öffentlichkeit zu machen. Er soll deshalb beantragen wollen, das Disziplinarentfahren bis nach Erledigung des Strafverfahrens gegen die Brüder Sklarek zurückzustellen, wo er ja Gegenstand hätte, sich zugunsten zu äußern. Der Antrag gegen die Brüder Sklarek soll aber erst Ende dieses Jahres verhandelt werden.

Berlin, 12. März. Im Verlauf der Ermittlungen zur Aufklärung der Königsberger Schießereien wurden in der vergangenen Nacht gegen 11 Uhr in einem nationalsozialistischen Verstecksort im Norden Berlins von der Polizei, die in zwei Lastkraftwagen anrückte, eine Durchsuchung vorgenommen. 13 anwesende Nationalsozialisten

Landkreis Calw Kreisarchiv Calw

